

Heimatland Erde

Werner
Wintersteiner

Global Citizenship Education
und Deutschunterricht

<https://wernerwintersteiner.at/>

Zwei grundlegende Fragen

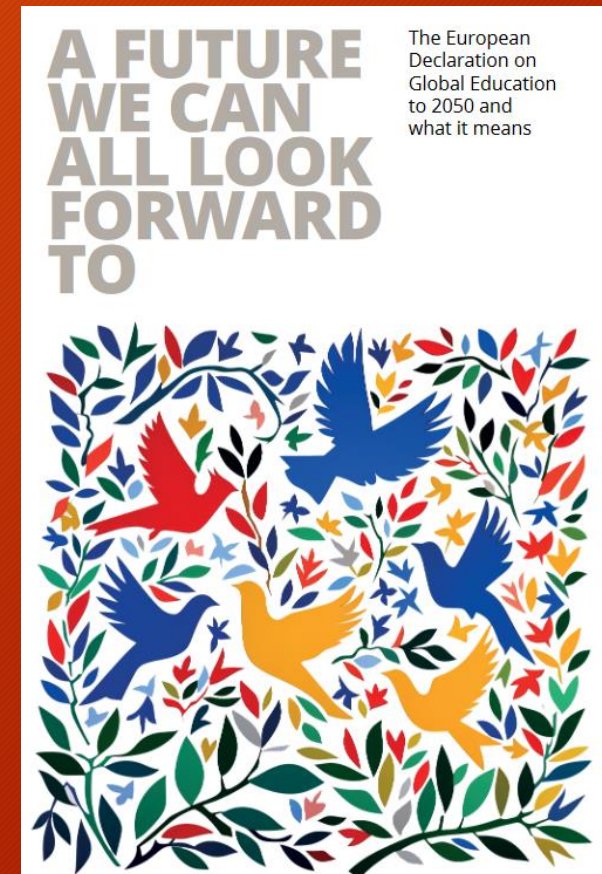
2

- Welchen Planeten werden wir unseren Kindern hinterlassen?

Hans Jonas

- Welchen Kindern werden wir unsere Welt hinterlassen?

Jaime Semprun



I. Was meint GCED?

II. „Heimatland Erde“ als Vision und
als Bildungsprogramm

III. GCED im Deutschunterricht

IV. Unterlagen und Materialien

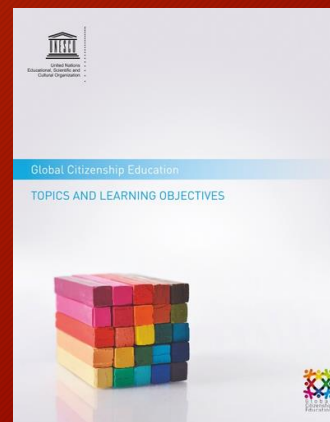
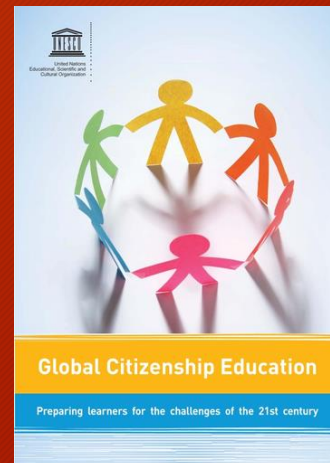
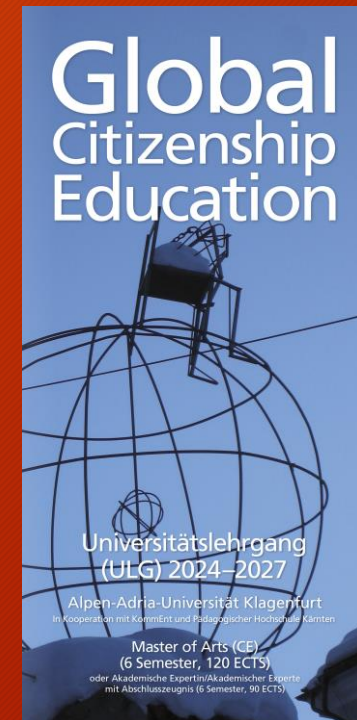


I. Global Citizenship Education (GCED)

4



- UNESCO (2014): Global Citizenship Education: Preparing learners for the challenges of the twenty-first century
- Sustainable Development Goals UN (2015)
- Dublin Declaration (November 2022)
- UNESCO Chair an der Universität Klagenfurt
- Unversitätslehrgang GCED Klagenfurt in Kooperation mit KommEnt und PH Kärnten



GCED - eine Kurzdefinition

5

- **Global**
 - Blick auf globale (Dimension aller) Herausforderungen
 - Globale Perspektive statt methodologischer Nationalismus
 - Globale Gerechtigkeit als ethische Orientierung
- **Citizenship**
 - Politischer Ansatz statt karitatives Verhalten
 - Wer hat welche citizenship? Wer nicht?
 - Positive Utopie der global citizenship
- **Education**
 - Bildung als *ein* Weg zu gesellschaftlicher Transformation
 - GCED als inhaltsoffenes Gesamtprogramm politischer Bildung

Warum global (glocal) citizenship?

BEWÄLTIGUNG GLOBALER HERAUSFORDERUNGEN

6



- Globale Ungleichheit und Ungerechtigkeit: *anti-kapitalistisch und anti-kolonial*
- Globale Probleme - aber keine globale Solidarität: *kosmopolitisches Denken und Handeln*
- Zerstörung der Biosphäre, von der wir abhängig sind: *planetary citizenship*
- *Von der Menschheit zur Menschlichkeit*: Kriege, globale Ungerechtigkeiten und Ausbeutungen überwinden: Gesamtprogramm *Heimatland Erde*

Neue Möglichkeiten für eine transnationale Politik

RAHMEN:

- Eine zumindest minimale Weltordnung
 - The UNITED NATIONS
 - The GENERAL DECLARATION OF HUMAN RIGHTS
 - INTERNATIONALER GERICHTSHOF DER UN

SUBJEKTIVE VORAUSSETZUNGEN:

- Erhöhte Alphabetisierungsrate
- Weltweite Mobilität und Kommunikation

SOZIALE VORAUSSETZUNGEN:

- Entstehen einer globalen Zivilgesellschaft:
 - WORLD SOCIAL FORUM
 - INTERNATIONALE NGOs



Weltinnenpolitik: demokratischer Kosmopolitismus

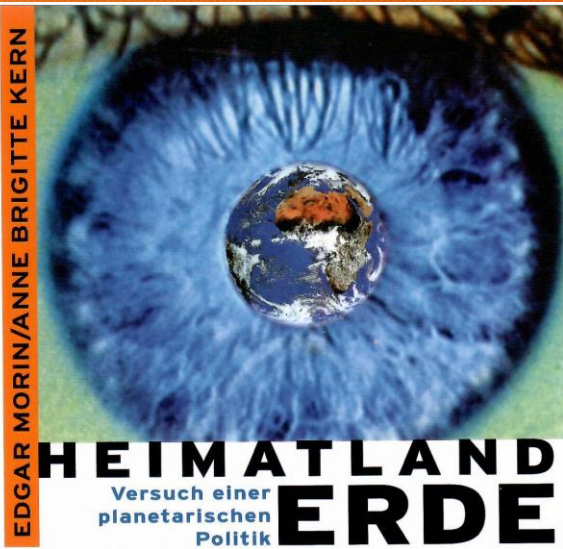
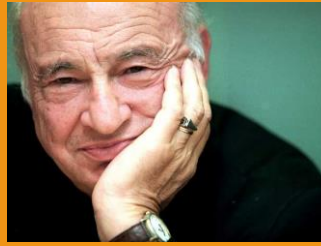
8

- (lokal auftretende) Probleme als gemeinsame Herausforderungen der Menschheit Schwierigkeiten in einer Region als Probleme der gesamten Weltgesellschaft;
- Die gleichen Prinzipien der Demokratie und des gewaltlosen regelgeleiteten Umgangs mit Interessenskonflikten wie in der Innenpolitik demokratischer Staaten auch auf globaler Ebene
- Aufbau von gemeinschaftlichen Organisationsformen unter teilweiser Abgabe von Souveränität. Die UNO als erster Schritt

Carl Friedrich von Weizsäcker

II. Heimatland Erde als Bild und Vision

Die Einheit der Welt ökologisch und postkolonial denken



„Das Bewußtwerden der irdischen Schicksalsgemeinschaft muß zum Schlüsselereignis des neuen Jahrtausends werden. Wir sind diesem Planeten solidarisch, unser Leben ist an sein Leben gebunden. Wir müssen ihn in einem funktionsfähigen Zustand erhalten, oder wir müssen (vorzeitig) sterben. Die Erdenbürgerschaft anzunehmen heißt, unsere Schicksalsgemeinschaft zu akzeptieren.“
(Edgar Morin)



HEIMATLAND ERDE

TERRE PATRIE

<https://www.aspr.ac.at/bildung-training/aspr-kampagnen/heimatland-erde#/>

Umwelt: “Frieden mit der Zukunft”

10



Francisco de Goya, *Duelo a garrotazos*
(Duell mit Knüppeln)
1820

Wir müssen Frieden zwischen uns schließen, um mit der Natur Frieden schließen zu können.

Wir müssen Frieden mit der Natur schließen, um untereinander Frieden schließen zu können.

Michel Serres

In die „irdische Endlichkeit“ zurückfinden

11

- „Die Natur beherrschen? Der Mensch ist noch nicht einmal in der Lage, seine eigene Natur unter Kontrolle zu haben, deren Narrheit ihn dazu treibt, die Natur zu beherrschen und dabei die Beherrschung seiner selbst zu verlieren. Er ist in der Lage, Milliarden von Bakterien zu vernichten, kann jedoch die resistenten Bakterien nicht daran hindern, sich zu vermehren. Er kann Viren vernichten, doch ist er neuen Viren gegenüber machtlos, sie widerstehen seinen Zerstörungsversuchen, verwandeln und erneuern sich ... Selbst bezüglich der Bakterien und Viren muß er mit dem Leben und mit der Natur verhandeln und wird das auch weiterhin müssen.“

Edgar
Morin:
*Heimat-
land Erde*
(1993)

„Heimatland Erde“ als Bildungsprogramm

12

- „Unsere Bildung lehrt uns nur sehr partiell und ungenügend zu leben, sie entfernt sich vom Leben, da sie die grundlegenden Probleme des Lebens ignoriert und die Wissensbereiche in getrennte Bestandteile zerschneidet.“
- „Solange wir die Erkenntnisse nicht nach den Prinzipien der komplexen Erkenntnis verbinden, bleiben wir unfähig, das gemeinsame Gewebe der Dinge zu erkennen: Wir sehen nur die getrennten Fäden eines Teppichs. Einen einzelnen Faden zu identifizieren erlaubt niemals, das Gesamtdesign des Teppichs zu erkennen.“



Das Verlernen lernen!

13

- „im Erlernen neuer Dinge sind wir Menschenaffen Weltmeister. Die Kunst liegt aber im Verlernen. Was sich heute auch an den großen Problemen zeigt, vor denen unsere Generation steht. Im Suchen neuer, umweltschonender Lebensweisen sind wir findig wie noch nie. Wie aber verlernen wir unsere alteingesessenen Gewohnheiten, für die die Ressourcen von drei Planeten nicht reichen würden? Wie verlernen wir den Hass, den allgegenwärtigen Alltagsrassismus? Wie verlernen wir den Krieg?“

- Ferdinand Schmalz, Rede zur Eröffnung der Tage der deutschsprachigen Literatur (Bachmann-Preis) 2024

Überwindung des methodischen Nationalismus

14

Flüchtlinge als Störung oder Opfer (> Abschottung oder „Hilfe“)



Flüchtlinge als „Welt-Mitbürger“ (Sigmund Freud) (> Solidarität)



Vier Bildungsziele von GCED als Unterrichtsprinzip

15

- 1) Zusammenhänge zwischen globalen Entwicklungen und lokalen, die Lernenden selbst betreffenden Auswirkungen erkennen und analysieren
- 2) Lernende ihre Selbstwirksamkeit als „citizens“ erleben lassen
- 3) Lernende unterstützen, ein Bewusstsein von der Notwendigkeit, sich als global citizen zu betätigen, zu entwickeln
- 4) Lernenden helfen, diese Erfahrungen zu verinnerlichen und zu einem Teil ihrer Persönlichkeit werden zu lassen

Die vielen Dimensionen von GCED

16

Transkulturelle Bildung

Anti-Rassismus

Friedensbildung

„Entwicklungspolitische“ Bildung

Bildung für Geschlechtergerechtigkeit

**Global
Citizenship
Education**

Bildung für „Nachhaltigkeit“
und planetary citizenship

Bildung für solidarische Ökonomie

Demokratiepolitische
Bildung

Menschenrechtsbildung

III. GCED im DAF-Unterricht

17

Medien

Sprache

Landeskunde

Literatur

Neue Perspektive

Neues sprachliches
(literarisches)
Material

Sprachunterricht mit GCED-Perspektive

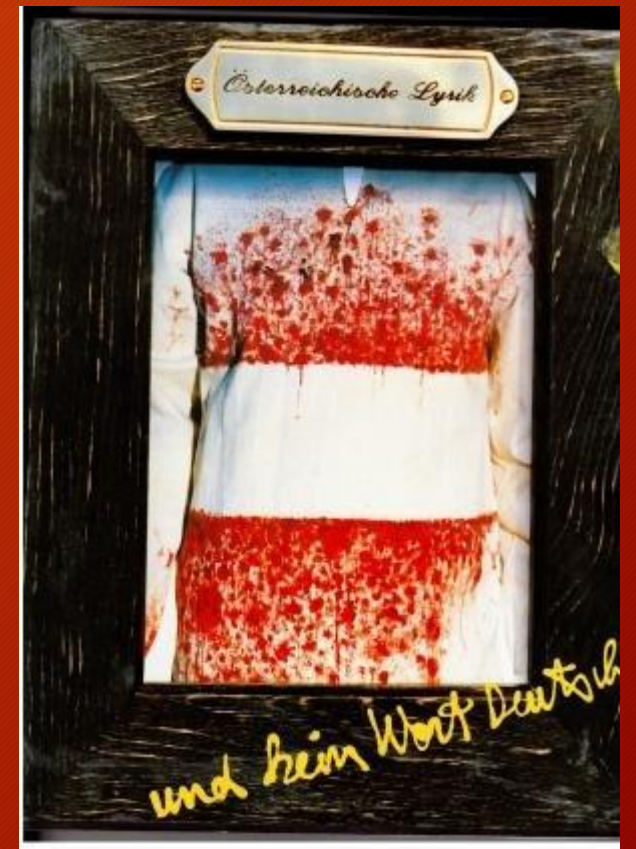
18

- Die deutsche Sprache im Kontext der Mehrsprachigkeit lehren: Einflüsse durch andere Sprachen nicht als Degenerierung, sondern als Bereicherung
- Mehrsprachigkeit von Menschen nicht als Ausnahme, sondern als historische Regel
- Die reale Mehrsprachigkeit der „deutschsprachigen Länder“ aktuell (und historisch) darstellen, auf Sprachenkonflikte eingehen
- Sprachliche Menschenrechte diskutieren
- Sprache und Macht, Sprachenimperialismus thematisieren

Literaturunterricht mit GCED Perspektive

19

- Deutschsprachige Literatur, die globale Konflikte thematisiert
- Deutschsprachige Literatur, die (interkulturelle) Konflikte, Rassismus, Antisemitismus im eigenen Land thematisiert
- Deutschsprachige Literatur, die Kolonialismus thematisiert oder selbst kolonialistische Weltbilder verbreitet
- (Deutschsprachige) Literatur von Minderheiten, Migrant*innen, Marginalisierten
- Gesellschaftliche Muster (auf allen Ebenen) entdecken lassen



Ein sensibler Sprachgebrauch: Heikle Fragen

20

- Verwendet eine weiße deutsche Autorin rassistisches Vokabular in ihrer Kurzgeschichte, weil sie die Lesenden ausschließlich als weiß imaginiert? Was wenn sie dadurch versucht, sich von eben dieser Art der Diskriminierung zu distanzieren? Ist die satirische Reproduktion eines rassistischen Begriffs für Schwarze Menschen gerechtfertigt, wenn ein Schwarzer deutscher Komiker sie vornimmt? Was, wenn er dadurch versucht, sich den Begriff anzueignen, um ihn seines schmerzhaften Potentials zu berauben? Ist die emotionale Belastung für Schwarze Lesende dadurch zumutbar gemacht? Können wir hier von fehlender Solidarität sprechen?

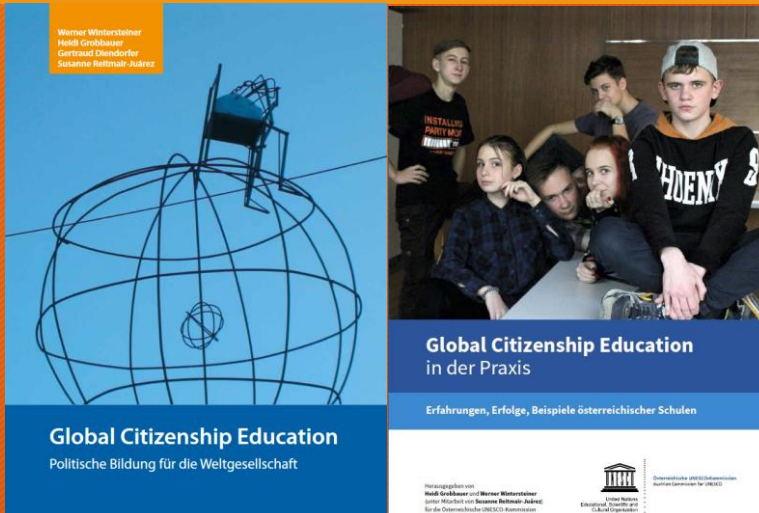
Dürfen Schwarze
Blumen Malen?
Sharon Dodua Otoo

<https://bachmannpreis.orf.at/stories/3050322/>

Material (auch) für den Deutschunterricht

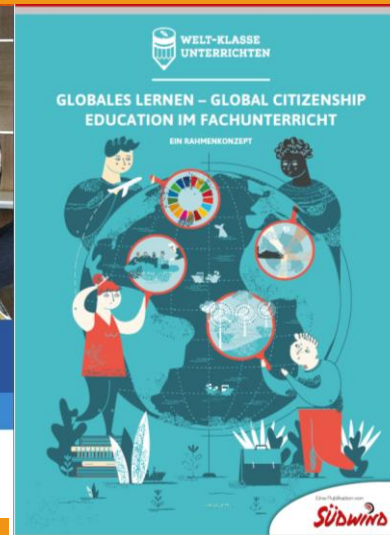
21

Allgemein (gratis download)



https://www.unesco.at/publikationen/page?tx_news_pi1%5BoverwriteDemand%5D%5Bcategories%5D=14&cHash=0267d310817cb1d5a26806c3fb3511bd

<https://www.unesco.at/bildung/artikel/article/global-citizenship-education-in-der-schulpraxis>



https://bildung2030.at/Handbuch_GL_Suedwind



<https://www.studienvverlag.at/produkt/6112/global-citizenship-education-im-deutschunterricht/>

Deutschunterricht



<https://www.narr.de/global-citizenship-education-im-fremdsprachenunterricht-1062-1/>



<https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/globales-lernen-im-deutschunterricht/?back=5299>

Gratis-Download

Weiteres Material, auch für Deutsch

22



Kay, Sara / Milo Rau

Video und Text

- <https://www.corpusweb.net/-euer-schlechtes-gewissen.html>
- <https://www.derstandard.at/story/2000117523875/against-integration-dieser-wahnsinn-muss-aufhoeren>



<https://vimeo.com/646403007>



https://silo.tips/queue/sich-in-die-welt-hinaus-lesen-weltliteratur-im-unterricht?&queue_id=1&v=1727429861&u=MjAwMT04NzE6MTY6MmRmYz0YzY3OjQzY2I6N2Y3YTphYjEz



<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5635-0/die-welt-neu-denken-lernen-plaedoyer-fuer-eine-planetare-politik/?number=978-3-8394-5635-4>

Gratis-Download

Franz Kafka: Gemeinschaft

Wir sind fünf Freunde, wir sind einmal hintereinander aus einem Haus gekommen, zuerst kam der eine und stellte sich neben das Tor, dann kam oder vielmehr glitt so leicht, wie ein Quecksilberkügelchen gleitet, der zweite aus dem Tor und stellte sich unweit vom ersten auf, dann der dritte, dann der vierte, dann der fünfte. Schließlich standen wir alle in einer Reihe. Die Leute wurden auf uns aufmerksam, zeigten auf uns und sagten: „Die fünf sind jetzt aus diesem Haus gekommen.“ Seitdem leben wir zusammen, es wäre ein friedliches Leben, wenn sich nicht immerfort ein sechster einmischen würde. Er tut uns nichts, aber er ist uns lästig, das ist genug getan; warum drängt er sich ein, wo man ihn nicht haben will. Wir kennen ihn nicht und wollen ihn nicht bei uns aufnehmen. Wir fünf haben zwar früher einander auch nicht gekannt, und wenn man will, kennen wir einander auch jetzt nicht, aber was bei uns fünf möglich ist und geduldet wird, ist bei jenem sechsten nicht möglich und wird nicht geduldet. Außerdem sind wir fünf und wir wollen nicht sechs sein. Und was soll überhaupt dieses fortwährende Beisammensein für einen Sinn haben, auch bei uns fünf hat es keinen Sinn, aber nun sind wir schon beisammen und bleiben es, aber eine neue Vereinigung wollen wir nicht, eben auf Grund unserer Erfahrungen. Wie soll man aber das alles dem sechsten beibringen, lange Erklärungen würden schon fast eine Aufnahme in unsern Kreis bedeuten, wir erklären lieber nichts und nehmen ihn nicht auf. Mag er noch so sehr die Lippen aufwerfen, wir stoßen ihn mit dem Ellbogen weg, aber mögen wir ihn noch so sehr wegstoßen, er kommt wieder.

Franz Kafka: Gemeinschaft

Wir sind fünf, wir sind einmal hintereinander aus einem Haus gekommen, zuerst kam der erste, dann der zweite, dann kam oder vielmehr glitt so leicht, wie ein Quecksilber, der dritte aus dem Tor und stellte sich unversehens auf, dann der vierte, dann der fünfte. Schließlich stand der sechste da. Die Leute wurden auf uns aufmerksam, zeigten auf uns und sagten: „Seitdem leben wir zusammen, es wäre sich nicht immerfort ein sechster einmischen würde. Er tut uns nichts, das ist genug getan; warum drängt er sich ein, wo man ihn nicht haben will und wollen ihn nicht bei uns aufnehmen. Wir fünf haben zwar früher einander auch nicht gekannt, und wenn man will, kennen wir einander auch jetzt nicht, aber was bei uns fünf möglich ist und geduldet wird, ist bei ihm nicht möglich und wird nicht geduldet. Außerdem sind wir fünf und wir sind eine fortwährende Beisammensein, was soll überhaupt dieses sechste? Es hat es keinen Sinn, aber nun sind wir schon beisammen, eine Vereinigung wollen wir nicht, eben auf Grund unserer Erfahrung. Alles dem sechsten beibringen, lange Erklärungen würden schon fast eitel sein. Unsern Kreis bedeuten, wir erklären lieber nichts und nehmen ihn nicht auf. Mag er noch so sehr die Lippen aufwerfen, wir stoßen ihn mit dem Ellbogen weg, aber mögen wir ihn noch so sehr wegstoßen, er kommt wieder.“

Wie entstehen
Gemeinschaften
(Nationen)?

Zusammenschluss
der einen heißt
Ausschluss der
anderen.

Rassismus,
Fremdenfeindlichkeit
und Gewalt -
unendlicher
Kreislauf.

« Seien wir fähig, auf das Unerhoffte
zu hoffen und für das
Unwahrscheinliche zu wirken »
(Edgar Morin)

- Earth Charter (NGO) 2000. https://earthcharter.org/read-the-earth-charter/?doing_wp_cron=1688118110.2699010372161865234375
- European Declaration on Global Education to 2050 (Dublin Declaration) (GENE) 2022. <https://www.gene.eu/ge2050-congress>
- Hague Appeal for Peace (NGO) 1999. <https://www.peace-ed-campaign.org/>
- Manifest Heimatland Erde (ACP) 2021. <https://www.aspr.ac.at/bildung-training/aspr-kampagnen/heimatland-erde/heimatland-erde-neu/manifest-heimatland-erde#/>
- Revised Recommendation concerning Education for International Understanding, Co-operation, Peace and Education relating to Human Rights and Fundamental Freedoms (UNESCO) 1974|2023. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000385435>
- Sustainable Development Goals (UN) 2015, deutsche Fassung. <https://unric.org/de/17ziele/>